

# modell flieger

www.modellflieger-magazin.de

www.dmfv.aero

AUCH  
IM HEFT:  
Wettbewerbs-  
Übersicht  
2016

## WORLD AIR GAMES 2015

DMFV-Piloten erfolgreich in Dubai

### WEITERE THEMEN IM HEFT:

Spezial: RC-Elektronik im Modellflug

Motorflug: E-flite P-51 Mustang von Horizon Hobby

Segelflug: Grunau Baby-Eigenbau mit Flächenantrieb

Verband: F3J/F5J-Saison-Highlights 2016

Deutscher Modellflieger Verband e.V., Rochusstraße 104-106, 53123 Bonn

# WORLD AIR GAMES 2015

# ERFOLG IN DUBAI



Die World Air Games – kurz WAG – waren das größte Sportereignis in 110 Jahren des Weltverbandes FAI. Nie zuvor wurden so viele Wettbewerbe auf so kleinem Raum ausgetragen, wie vom 30. November bis zum 12. Dezember 2015 in Dubai, dem touristischen Zentrum der Vereinten Arabischen Emirate am Persischen Golf. In zehn verschiedenen Luftsport-Arten gab es 33 Entscheidungen, allein 14 beim Fallschirmspringen. Modellfliegen war vier Mal dabei; Pylonracer, Fesselflieger und Helikopter nutzten den großartigen Flugplatz, der vor allem für die Springer eingerichtet wurde – „Dubai Sky Dive“.

Das größte Publikum fesselte bei den World Air Games 2015 der Indoor-Kunstflug F3P: Er nutzte eine von Galerien umrahmte Eislauffläche im gigantischen Einkaufszentrum „Dubai Mall“. Die zwölf besten F3P-Piloten aus elf Ländern waren eingeladen – wie bei den anderen WAG-Wettbewerben entschieden internationale Ranglisten. Das Dubai Sports Council trug Unterkunft, Verpflegung und Transport der von der FAI ausgewählten Teams, nur die Flüge nach Dubai mussten selbst bezahlt werden.

### Vertreter der Nation

Aus Deutschland kam DMFV-Mitglied Dennis Heskamp, der Deutsche Meister hatte bei der Weltmeisterschaft in Polen Junioren-Bronze gewonnen. Trainer Helmut Longwost und die Eltern unterstützten das 17-jährige Talent. An zwei Abenden wurde geflogen, nachdem die Eisläufer von der Bahn geholt und zumindest stellenweise Teppich ausgelegt worden war. Zu fliegen war nicht der normale Kunstflug, sondern „Aeromusical“, Kunstflug zu Musik. Die Aufgabe jedes Teilnehmers bestand aus zwei selbst ausgesuchten Flugprogrammen, zu zwei eigenen Musikstücken. Drei Juroren bewerteten Flugstil, künstlerische Qualität und allgemeine Leistung der

Zwei-Minuten-Vorführungen; die beste Wertung jedes Durchgangs wurde als 1.000 Punkte, die Flüge der anderen dazu ins Verhältnis gesetzt. Ein riesiger Bildschirm zeigte schon Minuten nach der Landung die ständig wechselnde Rangfolge der Piloten.

Platz 1 schien freilich von Anfang an fest zu stehen: Der Litauer Donatas Pauzuolis flog mit speziell für die WAG gebauten Modellen überragend, erhielt Traumnoten und gab die Führung nie ab. Auch der in Deutschland gut bekannte Slowene Alan Goljevscek war auf Platz zwei nie gefährdet, dahinter aber wechselten die Positionen von Runde zu Runde. Dennis hatte einfach Pech. Nach einer sehr guten Leistung im A-Programm musste er sein B-Programm abbrechen – der Flügel drohte sich zu lösen, das Modell ließ sich



Wer gewinnen will, muss sich organisieren

nicht mehr steuern. Der Druck, die 0 Punkte des ersten Durchgangs beim zweiten B-Flug ausgleichen zu müssen, lastete schwer auf jungen Schultern – Platz 9. Es war eine große Leistung, überhaupt zu dieser Top-Riege der Welt zu zählen, und sich dabei die besonderen Sympathien des internationalen Publikums zu erfliegen.

Die Stunden in der Dubai-Mall waren die beste Werbung, die sich der Modellflug wünschen konnte. Es schauten und hörten nicht nur Araber aus den Emiraten. Über die Hälfte der vielen hundert Zuschauer stammte aus Europa. Und nicht zuletzt das komplett versammelte FAI Executive Board lernte, dass großer, anmutiger und bewegender Luftsport nicht unbedingt einen Piloten im Cockpit verlangt.

### Pylonracing fürs Geschichtsbuch

Aber Modellflug kann auch dramatisch sein: Der Top-Pilot des Pylon-Weltklasse-Rennens im Rahmen der World Air Games verpasste einen Pylon richtig zu umfliegen, ausgerechnet im alles entscheidenden Finale. Er hatte sich nach dem Start schon klar nach vorne gearbeitet. In einer nervenzeretzenden Aufholjagd versuchte er dann noch, die Strafe einer zusätzlichen, elften Umrundung des 400-Meter-Kurses aufzuholen und kam dem endlichen Sieger – fast eine Runde voraus fliegend – bis auf 0,35 Sekunden nahe, bei dessen Gesamtflugzeit von 69,45 Sekunden.

Den Sieger, den australische Routinier Bruce deCastell, rettete die Zielinie; er bekam die FAI-Goldmedaille der World Air Games. Mario Müller, der deutsche Star dieses tollen Ereignisses in Dubai, wurde Zweiter und gewann Silber. Platz 3 und 4? Der US-Meister James Allen wurde vom Contest Director auf Bronze gesetzt. Er schied zwar im Finale ebenso aus



Dennis Heskamp lässt sein F3P überm Eis tanzen



Auch Ansager Andreas (links) bekam ein FAI-Diplom

wie Paolo Mucedola (ITA), mit dem er kollidierte und dessen Modell er zum Absturz brachte, hatte aber im Semifinale die schnellste Zeit geflogen. Ein Protest des Italienischen Aeroclubs, der Paolo ebenfalls eine Bronzemedaille zusprechen wollte, wurde abgelehnt.

Dieses bislang bedeutendste internationale Rennen der amerikanischen Semiscale-Rennklasse Q40 – neu im FAI Sporting Code als F3T – lief nicht im klassischen Modus der FAI WM-Klasse F3D. Es wurden wie bei Rennen in den USA Plätze addiert, nicht Zeiten. Die besten acht der 16 Teams kamen nach zehn Ausscheidungsrennen ins Halbfinale, die besten vier der zwei Halbfinal-Rennen ins Finale. Für Platz 1 gab es vier Punkte, für Platz 3 drei usw. - bei Kollision oder zwei Schnitten am Pylon null. Einem Schnitt oder "Cut" folgte als Strafe jene Zusatzrunde, die "Super-Mario" im Finale noch beinahe aufgeholt hätte.

### Renner mit Vorbild

Die Modelle der Rennklasse F3T müssen großen Vorbildern nachempfunden sein. Ein internationales Gremium prüft das auf Antrag, auch ob die Mindest- beziehungsweise Höchstmaße (bis zu 1.422 Millimeter Spannweite) der Formel eingehalten sind. Das Fahrwerk ist fest, der



Der jüngste Pilot, Dennis Heskamp, kam bei den arabischen VIP besonders gut an



Als Erster raus: Super-Start von Andreas (rechts)

Schalldämpfer spezifiziert und nicht verkleidet. Der Propeller muss mindestens 7,4 Zoll Durchmesser haben. Der 6,6-Kubikzentimeter-Methanolmotor ist ebenfalls genau definiert; er dreht im Flug knapp 30.000 Umdrehungen pro Minute. Gedrosselt wird nicht, der Motor lässt sich für die Landung im Segelflug abstellen.

Mario Müller und Dr. Andreas Lauterbach fliegen die Klasse schon einige Jahre, doch die Anerkennung durch die FAI gab einen neuen Anstoß. Als Vorbild wählten sie das seltene Rennflugzeug GR-7 „Bummers Bullet“, das baut auch der australische Sieger nach. Die meisten Modelle der Klasse entsprechen der P-51 Mustang. 3D-Grafiken von Rumpf und Flügel wurden von Mario und Andreas am Computer optimiert. Als Aerodynamiker legte Andreas besonderen Wert auf eine elliptische Auftriebsverteilung des Doppeltrapez-Flügels und einen Rumpf, der schon bei geringem Anstellwinkel Auftrieb liefert – die Pylons werden im Messerflug umflogen. Nach den optimierten Grafiken ließen sie Positivformen fräsen, Grundlage für Negativformen, in die Mario für die Schalen Kohlegewebe einharzt. Beide Piloten unterstützen sich gegenseitig auch als Ansager bei den Rennen, das tat Andreas in Dubai für Mario und bekam dafür zwar keine Silbermedaille, aber ein FAI-Diplom.

### Helikopter Freestyle

Am 13. Tag gab es auch im Modellflug noch die erhoffte Goldmedaille für Deutschland: Eric Weber, der große Favorit, gewann ungefährdet und stets mit der höchsten Punktzahl den Heli-Wettbewerb F3N. Neun Piloten aus sieben Ländern waren eingeladen, an den vier letzten World Air Games-Tagen auf dem Sportfeld des Sky-Dive Dubai vor der großen Zuschauertribüne zu fliegen. Pflichtmanöver waren nicht gefragt – jeder Teilnehmer hatte

für die fünf Runden freie Flugprogramme zusammenzustellen, Flugzeit drei bis vier Minuten. Gewertet wurde ein Flug aus den drei Vorrunden und einer aus den beiden Final-Flügen.

Drei der Durchgänge waren zu einer selbst zusammengestellten Musikauswahl zu fliegen, das kam bei den Zuschauern gut an. Die drei Punktwerte ließen sich nicht beeindrucken; sie gaben Eric Weber in beiden Disziplinen jeweils einmal die beste Punktzahl von 438 in Runde 1 ohne und in Runde 4 mit Musik. Nicht ganz so musikalisch wurde Huan Chen Ko aus China Taipeh eingeschätzt – er wurde Zweiter dank seines präzisen Kunstflugs. Umgekehrt Luca Pescante aus Italien; er überzeugte mit wunderschönen Flügen zu seiner Musik und gewann Bronze.

Weil die Fallschirmspringer Wertungen nachholen mussten, gab es immer wieder Unterbrechungen, sogar mitten in den Runden. Die Piloten nahmen es hin, die Zuschauer waren begeistert: Wo sieht man sonst aus nächster Nähe die unglaublichsten Landungen ganzer Jäger-Trupps, die ihr militärisches Können mit schnellen Gleitschirmen gar nicht erst verbargen?

**Gerhard Wöbbeking**



Mario Müller (3. von links) mit seinem Team bei den World Air Games in Dubai



Eric Weber, Welt- und Europameister F3N, gewann auch in Dubai mit Helfer Tobias Kern